

Aktuelles aus dem Biosphärenreservat

Biosphärenreservat

Biosphärenreservat
Bliesgau



INFORMATIONSBLATT AUS DEM BIOSPHÄRENRESERVAT BLIESGAU | APRIL 2008

Kindergärten im Biosphärenreservat Bliesgau zeigen großes Interesse am Hamburger Raumkonzept

Räume wirken!



Klettern zählt wohl zu den Lieblingsbeschäftigungen aller Kinder und wird auch im Hamburger Raumkonzept angeboten.

Über hundert Teilnehmer kamen nach St. Ingbert, um sich über das Hamburger Raumkonzept zu informieren. Angeregt wurde die Veranstaltung von den Kindertagesstätten Luitpoldschule und St. Franziskus, die selbst großes Interesse an der Umsetzung des nachhaltigen Konzeptes haben. Erzieherinnen und Erzieher, Träger von Kindertagesstätten sowie Architekten, Schreiner und kommunale Ratsmitglieder - somit alle, die bei der Gestaltung einer Kindertagesstätte oder Kindergruppe eingebunden sind - folgten aufmerksam den Ausführungen von Matthias Buck, der als Schreiner und Innenarchitekt das Konzept maßgeblich mitentwickelt hat. Räume wirken mit ihren Eigenschaften und Ausdrücken auf alle Sinne.

Der Grundgedanke des Hamburger Raumkonzeptes ist, die Selbstbildungsprozesse der Kinder, ihre Eigentätigkeit und ihre Wahlmöglichkeiten zu unterstützen. Dies führt zur Überlegung, statt multifunktionaler Gruppen- und Klassenräumen, Räume mit klaren Funktionen zu bilden. Solche „Funktionsräume“ dienen einigen wenigen definierten Zwecken, die auf die Grundbedürfnisse der Kinder eingehen. Somit gibt es Räume für Bewegung, Räume für Bauen, Gestalten, für Ruhe, Rückzug, Essen und sogar Gelegenheit für Wasserspiele.

Die Fachberaterin für kommunale Kindertageseinrichtungen des Saarpfalz-Kreises Ute Müller besuchte bereits eine Kindertagesstätte in Hamburg, in der das Konzept

gelebt wird. „In dieser Einrichtung herrschte eine ruhige und sehr angenehme Atmosphäre, die Kinder beschäftigten sich selbst, die Erzieherinnen waren eher im Hintergrund. Man spürte, dass ein großes Vertrauen der Kinder zu ihren Erzieherinnen und umgekehrt herrschte. Der Raum wurde dabei zum dritten Erzieher,“ schilderte sie begeistert ihre Eindrücke.

Anschließend wurde über Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Die Kindertagesstätten St. Franziskus und Luitpoldschule möchten das Konzept bei der Einrichtung Ihrer Kinderkrippen realisieren. Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Handwerkskammer mit seinem Netzwerk an Schreinereien hat seine Unterstützung angeboten. Auch das Verwenden von regionalen Hölzern wurde diskutiert.

Auch in Hinsicht auf soziale Belange sollen im Biosphärenreservat innovative Konzepte umgesetzt werden. Das Hamburger Raumkonzept bahnt bei Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die Voraussetzungen schaffen, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zu sein.



Stadtrundgang der etwas anderen Art

Wie lange ist eine Jeans unterwegs, bis sie bei uns im Kleiderschrank landet? Oder wie hat sich die Situation der Beschäftigten im Einzelhandel in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Diese und weitere Fragen wurden an zwei Nachmittagen im März von der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Kaiserslautern beim „globalisierungskritischen Stadtrundgang in Homburg“ anschaulich erörtert. Initiiert von der Frauenarbeit im Dekanat Homburg und der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Kaiserslautern waren der DGB, der Eine-Welt-Laden Homburg, das Café Chilli, das

Mit Einkaufswagen und Globus auf den Spuren der Globalisierung in der Homburger Innenstadt



Homburger Stadtcafé Kooperationspartner und natürlich das Biosphärenreservat Bliesgau als Modellregion für nachhaltige Entwicklung. In jedem Geschäft wurde exemplarisch jeweils ein Aspekt des globalisierten Wirtschaftens unter die Lupe genommen, vor allem die Missstände in den Billiglohnländern und die unmenschlichen Arbeitsbedingungen für die Arbeiterinnen.

Nicht nur negative Seiten der Globalisierung wurden beleuchtet, sondern auch Alternativen aufgezeigt. Der Eine-Welt-Laden in Homburg ist ein sehr gutes Beispiel für gerechten Handel und Produktion auf partnerschaftlicher Ebene. Hier wird ein breites Sortiment an Kaffee und anderen Produkten aus Afrika, Asien und Lateinamerika angeboten. Die Produzenten erhalten gerechte Handelsbedingungen mit existenzsichernden Preisen und können somit ihre Lebens- und Arbeitssituation langfristig verbessern. Eine weitere Alternative bietet der Konsum von Lebensmitteln aus der Region. Darüber wusste Stefanie Klingler, vom Biosphärenzweckverband einiges zu berichten. Das Bliesgau-Regal z. B. ist gefüllt mit heimischen, naturnah erzeugten Lebensmitteln. Auch hier erhalten die Erzeuger faire Preise und der Verbraucher kann die Produktion nachvollziehen.

Und wie lange ist nun eine Jeans unterwegs? Insgesamt 50.000 km, also mehr als einmal um die ganze Welt.

„Nein, Du kannst die Welt nicht eigenhändig retten. Aber Du kannst Dich mehr bemühen, als Du es gestern getan hast.“ Mit diesem Zitat beendete Christine Gortner von der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft den Stadtrundgang der etwas anderen Art.

Ein Haus für's Biosphärenreservat

Das Biosphärenreservat Bliesgau wird sich in den nächsten Jahren sehr intensiv mit der Realisierung des sogenannten „Biosphärenhauses“ beschäftigen. Das erwartet auch die UNESCO, die an entsprechender Stelle in ihren „Kriterien für Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland“ die Einrichtung von mindestens einem Informationszentrum erwartet. Aus diesem Grund hat der Biosphärenzweckverband in seiner letzten Sitzung einen „Ausschuss Biosphärenhaus“ ins Leben gerufen - eine Arbeitsgruppe, die in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, das Thema voran bringen soll.

Im März startete die Delegation mit zehn Personen zu dem Biosphärenhaus mit Baumwipfelpfad in Fischbach. Dieses Informationszentrum hat eine stark touristische Ausrichtung, es wird finanziell und inhaltlich ausschließlich von der Gemeinde Fischbach getragen. Nach einem Gespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten

des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates „Pfälzerwald-Nordvogesen“ mit dem stellvertretenden Geschäftsführer der Biosphärenverwaltung, Herrn Arno Weiß, führte der Weg nach Johanniskreuz (Trippstadt) zu dem „Haus der Nachhaltigkeit“, das inhaltlich und finanziell in der Verantwortung von „Landesforsten Rheinland-Pfalz“ liegt. Dieses 2003 errichtete Informations- und Vernetzungszentrum richtet sich mit seinem Angebot in erster Linie an die ortsansässige Bevölkerung, genauer gesagt an alle, für die das Thema Nachhaltigkeit, auch beruflich, von Interesse ist.

Der Besuch der beiden Einrichtungen im Pfälzerwald hat gezeigt, dass es viele Varianten und inhaltlich sehr unterschiedliche Schwerpunkte für die Umsetzung von Informationszentren gibt. Deshalb ist es wichtig in einem ersten Schritt, unter Beteiligung lokaler Akteure, ein klares Profil hinsichtlich der Aufgaben und Funktionen des Biosphärenhauses zu entwickeln.



12 t CO₂ /Jahr werden durch die neue Photovoltaikanlage auf der Pestalozzi-Schule in Rohrbach eingespart. Sie kann durchschnittlich 4 Haushalte/ Jahr mit Strom versorgen.

Erneuerbare Energien im Biosphärenreservat Bliesgau

In einer losen Folge von Artikeln gibt der Arbeitskreis „Regenerative Energien und effiziente Energienutzung im Biosphärenreservat Bliesgau“ Informationen über Erneuerbaren Energien, den Bezug zum Biosphärenreservat Bliesgau und aktuelle Aktivitäten. Zum Auftakt werden einige Grundlagen erläutert.

Wir befinden uns mitten in einer Klimakatastrophe. Der weltweite Temperaturanstieg hat unabsehbare Folgen. Die Vorräte an fossilen Energieträgern gehen zur Neige, so reicht Kohle noch ca. 150–200 Jahre, Öl, Erdgas und auch Uran noch ca. 60–80 Jahre. Die Preise für Energie setzen zu immer neuen und nicht absehbaren Höhenflügen an. Als Alternative dazu und zunehmend auch als einziger Ausweg wird in letzter Zeit immer öfters der kontinuierliche Umstieg von den fossilen Energieträgern auf die erneuerbaren Energien propagiert. Dieser Umstieg hätte drei unumstrittene Folgen:

1. die Belastung der Umwelt durch Schadstoffe, die bei der Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas zwangsläufig entstehen, würde zurückgehen und zwar in dem Maße, wie die Erneuerbaren Energien an Raum gewinnen,
2. die Vorräte an fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Erdgas, die ja gleichzeitig auch wichtige Rohstoffe für z. B. die chemische und pharmazeutische Industrie sind, werden geschont und die Preise für Energie werden zwar nicht fallen, aber auch nicht mehr mit der heutigen Geschwindigkeit ansteigen.
3. Ganz wichtig: die Erneuerbaren Energien (Sonne, Wasser, Wind, Erdwärme etc.) stehen bezüglich Menge und Zeit unbegrenzt zur Verfügung.

Kohle, Erdöl und Erdgas verbrauchen sich bei der Energiebereitstellung. Die Vorräte sind begrenzt und „wachsen“ nicht mehr nach. Die „Herstellung“ dieser Energieträger hat bekanntlich mehrere 100 Millionen Jahre gedauert. Die Erneuerbaren Energien „wachsen“ dagegen ständig nach. Nach Ansicht vieler Experten können die Erneuerbaren Energien tatsächlich den weltweiten Energie-Bedarf zu mehr als 100 % abdecken. Die treibende Kraft hinter allen Erneuerbaren Energien ist die Sonne. Sie erwärmt die

Atmosphäre und die Erdoberfläche. Sie führt zu unterschiedlichen Druckverhältnissen in der Atmosphäre, der Wind weht. Sie verdunstet Wasser, welches als Regen die Bäche und Flüsse speist, Wasser- Turbinen werden angetrieben. Sie stellt über die Photosynthese in der Vegetation Biomasse zur Verfügung, über deren Verbrennung Wärme bereitgestellt wird. Sie erwärmt die Erdoberfläche, die dann als weitere Wärmequelle einer Nutzung zur Verfügung steht. Über diese indirekte Nutzung hinaus kann die Kraft der Sonne auch direkt genutzt werden. Dafür wurden inzwischen schon serienreife Anlagen für die Solarthermie (Umwandlung direkt in Wärme) und für die Photovoltaik (Umwandlung direkt in elektrischen Strom) entwickelt. Darüberhinaus kann die im flüssigen Kern der Erde vorhandene und ständig neu erzeugte Wärme zur Wärmegewinnung an der Erdoberfläche (Geothermie) genutzt werden.

Natürlich können nicht alle diese Erneuerbaren Energien von jedermann genutzt werden. Die Nutzung von Wind, Wasser, Biomasse, Geothermie u. a. bleiben in der Hauptsache einer öffentlichen bzw. industriellen Nutzung vorbehalten. Für eine Nutzung für den einzelnen Bürger kommen die Technologien Solarthermie, Photovoltaik, Erdwärme, Biomasse und kleine Windkraft-Anlagen in Frage. In den kommenden Artikeln gehen wir genauer auf die Solarthermie und die Photovoltaik ein. Voraussetzung für den Umstieg auf die „Erneuerbaren Energien“ ist und bleibt aber nach wie vor die effiziente und optimierte (sparsame) Nutzung der bereitgestellten Energie.

Wird fortgesetzt!

Biosphärenfest 2008 am 29. Juni in Erfweiler-Ehlingen

Der Termin für das diesjährige Biosphärenfest ist gesichert: Am 29. Juni wird in der Ortsmitte von Erfweiler-Ehlingen unter der Flagge des Biosphärenreservates gefeiert. An diesem ersten Sonntag in den großen Ferien werden die vielen engagierten Partner der Biosphäre Bliesgau somit zum fünften Mal ihre Produkte den sicherlich zahlreichen Gästen des Festes vorstellen. Mit seinem abwechslungsreichen Programm und seiner sympathischen Atmosphäre ist das Biosphärenfest schon längst kein Geheimtipp mehr.

Kontakt: AK „Regenerative Energien und effiziente Energienutzung im Biosphärenreservat Bliesgau“ Rainer Lichius, Tel. (0 68 94) 73 44

Neues aus der Regionalvermarktung

Vor knapp drei Jahren wurden die ersten Bliesgau-Regale aufgestellt. Seitdem hat sich in der Regionalvermarktung im Biosphärenreservat einiges getan.

Aktuelle Standorte des Bliesgau-Regals

Im Biosphärenreservat Bliesgau

Getränke Welsch, Gersheim 0 68 43/9 01 20

Bäckerei Lenert,

im Pennymarkt, Gersheim 0 68 43/2 61

Getränke Welsch, ABweiler 0 68 03/99 53 90

EDEKA neukauf, ABweiler 0 68 03/9 93 54

Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld,

Wittersheim 0 68 41/104-402

Bliestalmarkt, Bliesransbach 0 68 05/71 03

Metzgerei Werth, Blieskastel 0 68 42/44 08

Olivenbaum, Bio und Naturkost, Blieskastel

06842/510999

Bäckerei Hock, Kirkel 0 68 41/8 08 30

Bickenalb-Center,

Blieskastel-Altheim 0 68 44/90 08 00

Welsch Getränke Bliesgau GmbH,

Niederwürzbach 0 68 42/7 06 00 12

Hotel-Restaurant Bellevue,

Biesingen 0 68 03/25 63

Restaurant Gräfinthaler Hof, Mandelbachtal

06804/91100

Bäckerei Olk, St. Ingbert 0 68 94/3 62 04

Vinimundus, St. Ingbert 0 68 94/5 90 95 96

Bäckerei Olk, Einöd 0 68 48/73 04 88

Bienenkorb, Wolfersheim 0 68 42/97 63 19

Saarbücken

Nah und Gut Bismor 06 81/5 63 27

Radhaus am Rathaus 06 81/37 50 05

Jörg`s Back-Point 06 81/3 90 89 61

Naturkostladen Burbach 06 81/9 47 53 65

St. Wendel

Lokalwarenmarkt St. Wendeler Land,

Wendalinushof 0 68 51/9 39 87 22

Die Bäckerei Olk hat in ihrer Filiale in Einöd gleich drei Bliesgau-Regale. Passend dazu gibt es hier auch die Bio-Milchprodukte der Bliesgau-Molkerei, das von der Bäckerei selbst gebackene Biosphärenbrot und frische Wurstwaren der Metzgerei Schwitzgebel, der Traditionsmetzgerei in Einöd, die ebenfalls Wurst und Fleisch von heimischen Tieren anbietet.



Ein Genuss für die Sinne: Die bunte Vielfalt an Bliesgau-Kosmetika

Pflegen und verwöhnen: Wellness-Produkte aus dem Bliesgau

Neben dem Angebot an Lebensmitteln werden mittlerweile auch Kosmetika aus den heimischen Rohstoffen des Bliesgaus angeboten. Zum einen macht die Seifenmanufaktur in Blieskastel eigene Bliesgau-Seifen auf Basis der Bliesgau-Öle, wie die Blieskastler Seifen, die Pilger Seife, die Honig Seife, die Ziegenmilchseife mit Mandelöl und die Ziegenmilchseife mit Avocadoöl. In Arbeit ist momentan auch eine regionale Bierseife. Daneben macht Doris Katkey aus Homburg Seifen und Cremes, sogar Lippenpflegestifte auf Basis der Bliesgau-Öle. Die Kosmetika sind in der Regel nicht in den Bliesgau-Regalen selbst, allerdings als Präsent in der Bliesgau-Kiste oder direkt bei den Unternehmen zu bekommen.

Infos unter www.bliesgau-kosmetik.de und www.dieseifenmanufaktur.de

Kurze Wege - langer Genuss: Bliesgau Genuss e. V.

Aus dem Arbeitskreis Regionalvermarktung beim Verein Freunde der Biosphärenregion Bliesgau e.V. hat sich im letzten Jahr ein eigener Verein gegründet. Bliesgau Genuss e.V., der Name steht für regionale Herkunft und besonders guten

Geschmack. Momentan ist der Verein noch ein kleiner Zusammenschluss, der allerdings wachsen und ein Forum für die Regionalvermarktung in der Biosphäre Bliesgau werden will, in dem sich Erzeuger, Verarbeiter, Händler, aber auch Naturschützer und natürlich auch die Menschen der Region, die Verbraucher, wiederfinden. Bliesgau Genuss e. V. gestaltet Zukunft. Wenn Sie die Regionalvermarktung im Bliesgau aktiv unterstützen möchten, werden Sie Mitglied bei Bliesgau Genuss e. V. oder kaufen Sie Produkte des Bliesgaus.

Ihr Ansprechpartner für die Regionalvermarktung ist die Geschäftsstelle des Biosphärenzweckverbandes in Blieskastel.

Impressum

Herausgeber:

Biosphärenzweckverband Bliesgau,
Zweibrücker Straße 5, 66440 Blieskastel,

Tel.: (0 68 42) 96 00 9-0,

Fax: (0 68 42) 96 00 9-29,

E-Mail: info@biosphaere-bliesgau.eu,

www.biosphaere-bliesgau.eu

Redaktion: Stefanie Klingler

Druck: Bliesdruckerei GmbH,

5000 Exemplare auf 100% Altpapier